

Kompetenzen der Bewohner nutzen

Von Ingo Lackner

HUCKELRIEDE. Auf Huckelriede kommt Großes zu. Die Wohnqualität soll mit Hilfe diverser baulicher sowie sozialer Projekte verbessert werden. Der neue Quartiersmanager Kay Borchers hofft, dass viele Bewohner sich an diesem Prozess aktiv beteiligen.

„Die Bewohner, die Schulen, Kindergärten, Vereine und anderen Einrichtungen in Huckelriede wissen an besten, wo der Schuh drückt“, sagt Kay Borchers. Diese Kompetenz soll im Rahmen der anstehenden Wohnumfeldverbesserung mobilisiert und genutzt werden.

Der ab sofort und für mindestens zwei Jahre in den Neustädter Ortsteil aktive Quartiersmanager hofft daher auf rege Beteiligung. In dieser Funktion war der 45-jährige Diplom-Psychologe bereits in den Quartieren Geopelzing und Marbel tätig. „Und dort wurden gemeinschaftlich sehr gute Ergebnisse erzielt.“

Borchers selbst sieht sich in diesem Zusammenhang daher nicht als Organisator, sondern als „Katalysator“, der das Know-how der Menschen vernetzt und das zur Verfügung stehende Budget dann für entsprechende Projekte verwaltet.

Die Mittel hierfür stammen aus den Förderprogrammen Wohnen in Nachbarschaften (WIN - Soziales), Lokales Kapital für soziale Zwecke (Los - Bildung, Qualifizierung, Beschäftigung) und Soziale Stadt (Bauliche Investitionen) - entsprechende Summen können indes noch nicht genannt



Kay Borchers, Peter Wührmann und Christel Atlas (v.l.) hoffen auf viele Kooperationen und auch aktive Bewohner bei der Wohnumfeldverbesserung in Huckelriede. Foto: Lackner

werden. Wobei letzterer Aspekt finanziell zunächst durch das von der Bürgerschaft beschlossene Sanierungsprogramm abgedeckt wird.

„Aber die Bereiche Bau, Sanierung und Soziales ergänzen sich hier auf wichtige Art“, erklärt Peter Wührmann, Leiter des zuständigen Sozialzentrums Süd. „Den einzelnen bereits sehr aktiven Gruppen in Huckelriede fehlt es an Verbindungen. Entsprechende Wege und attraktive Architektur kann Menschen zusammenbringen.“

Innerhalb eines halben Jahres will sich Kay Borchers mit der Situation in Huckelriede vertraut machen. Dazu gehört auch ein Workshop mit Institutionen, um mit deren Hilfe Kooperationen zu entwickeln. Außerdem

möchte der Quartiersmanager herausfinden, welche Ideen die Bürger jetzt schon haben, die später dann bei einem regelmäßigen Forum diskutiert werden. Im Konsens wird dann über die Finanzierung einzelner Maßnahmen zu entscheiden sein.

Borchers selbst sieht bereits einige Verbesserungsmöglichkeiten. Dazu gehören beispielsweise die Schaffung von Freizeitangeboten für Jugendliche, Familien- und Arbeitslosenberatung vor Ort, Vermittlung von Praktika oder Ausbildungsplätzen zu Firmen im Stadtteil, Sprachförderung für Ausländer oder auch ein leibter Teil für Bewohner-Gruppen. „Vorstellbar ist vieles“, sagt Kay Borchers. „Die speziellen Bedarfe können die Menschen in Huckelriede

jedoch besser formulieren.“ Einige Angebote - speziell für Jugendliche - gebe es auch schon, sagt Christel Albers, Leiterin des Referats Junge Menschen beim Sozialzentrum Süd. Durch den neuen Quartiersmanager erhofft sie sich ebenfalls weitere Kooperationen, wie zum Beispiel auch mit dem Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VaJa). Ein spezielles Projekt findet bereits am Niedersachsendamm 42 statt.

Unter dieser Adresse ist übrigens auch das neue Büro von Kay Borchers zu finden, das am Freitag, 23. Januar, 14 Uhr, eröffnet wird. Wer den neuen Quartiersmanager und dessen Aufgabenbereich näher kennenlernen möchte, ist an diesem Termin willkommen.